

Fanni (Fanny) Hartogsohn, geb. Hartogsohn

geboren am 18.01.1895 in Emden

damalige Adresse: Lilienstraße 3

Todesdatum: unbekannt

Todesort: Auschwitz

Fanni wurde am 18. Januar 1895 als Tochter des Schlachters Israel Hartogsohn und seiner Ehefrau Ester in Emden geboren. Gemeinsam mit ihrer vier Jahre jüngeren Schwester Henny wuchs sie in der Oldersumer Straße auf.

Am 22. Juni 1920 heiratete sie den ebenfalls aus Emden stammenden Schlachter und Viehhändler Carl Hartogsohn und bezog mit ihm das Haus in der Lilienstr. 3.

Das Ehepaar bekam drei Kinder: Esther (1922), Auguste (1924) und Philipp (1927). Fanni und ihre Familie lebten sehr religiös, hatten aber auch ein gutes Verhältnis zur christlichen Nachbarschaft.

Mit dem Beginn der nationalsozialistischen Herrschaft, dem Schächtverbot und dem Boykott jüdischer Händler verschlechterten sich die Lebensbedingungen der Familie dramatisch. Zur bitteren Armut kam das Leid durch die Entrechtung der Juden. Die beiden Töchter mussten das Elternhaus früh verlassen, um als Haushaltshilfen zu arbeiten.

Am 21. Februar 1940 wurden Fanni und ihr Ehemann Carl zwangsweise nach Berlin umgesiedelt.

Auch der zwölfjährige Philipp, der zunächst die jüdische Gartenbauschule in Ahlem besuchte, zog nach Schließung der Schule zu den Eltern nach Berlin. Drei Jahre lebten sie unter größten Entbehrungen und ständiger Angst vor dem Abtransport.

Am 3. Februar 1943 wurde Fanni mit ihrem Ehemann Carl und Sohn Philipp nach Auschwitz deportiert und ermordet.



Recherche: Traute Hildebrandt

Opfergruppe: Rassisch und religiös Verfolgte

Quellen: Stadtarchiv Emden: Meldekartei, Standesamtsregister; Bundesarchiv: Gedenkbuch; Claudi: Die wir verloren haben.

Patenschaft: Traute und Wolfgang Hildebrandt

Verlegeort: Lilienstraße 3-4

Verlegetermin: 10.06.2017